

Wüstenbewohner feiern Richtfest

Gerade mal zwei Wochen bauen die Anwohner des Campingplatzes Rückert-Klause an ihrer Kapelle. Doch das Ende der Arbeit ist bereits in Sicht.

Wüstenwelsberg – Wer genau hinsieht, kann bereits einen Funken Stolz in den Augen der Bewohner des Campingplatz Rückert Klause erkennen. Am vergangenen Freitag, 1. September, haben sie nämlich schon das Dach auf ihre kleine Kapelle gesetzt. Selbst finanziert und vieles in Eigenarbeit. Bei einigen Holzarbeiten halfen noch Zimmerleute aus der Gemeinde Itzgrund. Gerade einmal zwei Wochen vor dem Richtspruch wurde der Grundstein des kleinen Ruheortes gesetzt – mit einem Glas im Fundament, in dem die Zeit still steht.

Die Zeitkapsel ist ein simples Einmachglas, mit einem ziegelroten Gummi luftdicht verschlossen. Darin befinden sich ein paar Euro in bar, eine Tageszeitung vom 17. August diesen Jahres sowie einige Dokumente mit wichtigen Daten und Bilder über die Entstehungsgeschichte der Kapelle. „Wir haben das gemacht, damit unsere Nachkommen wissen, warum wir diese Kapelle gebaut haben“, erklärt Gisela Baumann. Sie ist die Vorsitzende der Interessengemeinschaft, die eigens zum Bau der Kapelle in Wüstenwelsberg gegründet wurde (die *Neue Presse* berichtete).

Dass aus der Idee einer freundschaftlichen Runde im Biergarten der Rückert-Klause in einer lauen Sommernacht im Jahr 2016 schon so schnell tatsächlich ein Bauwerk wird, hielt mancher nicht für möglich. Doch den Winter nutzten Baumann und ihre Vereinsmitglieder um ein Modell anzufertigen und Bürgermeister Helmut Dietz von ihrer Sache zu überzeugen. Nach weiteren Vorbereitungen im Frühjahr wurde bereits Anfang Mai die Interessengemeinschaft gegründet, um den Bauantrag ordnungsgemäß stellen zu können. Über Spenden



Der Campingplatz in Wüstenwelsberg besitzt bald eine eigene Kapelle. Seit Freitag ragt von dem kleinen First der Richtbaum in die Höhe.

Fotos: privat



Die Akteure hinter dem Bauwerk: (von links) Gisela Baumann, Vorsitzende der Interessengemeinschaft, Kassierin Nicole Seifert und stellvertretende Vorsitzende Angelika Kaiser.



In einem kleinen Loch im Fundament ließ Bürgermeister Helmut Dietz die Zeitkapsel ein. Das Einmachglas mit Hinweisen auf die Geschichte der Kapelle wird eingeschlossen in Zement eine lange Zeit überdauern.

wurden dann auch die nötigen Finanzmittel in die Kasse gespült. Doch die Vereinsmitglieder haben selbst auch kräftig mitbezahlt und

Hand angelegt, was spätestens nach dem offiziellen Spatenstich am 8. August zu sehen ist. Am 17. August setzte Bürgermeister Dietz in einer

feierlichen Zeremonie die Zeitkapsel in das Fundament ein und weitere zwei Wochen später sitzt das Dach auf einem Holzgerüst. Bis der Herbst

richtig Einzug gehalten hat, soll auch der Rest des Gebäudes fertiggestellt sein. Die Bewohner der Wüste freuen sich bereits darauf. *shu*